

## **SkF legt Positionspapier zur Anonymen/Vertraulichen Geburt vor**

Der Sozialdienst katholischer Frauen hat in der Diskussion um die Legalisierung der anonymen Geburt ein Positionspapier erarbeitet, das künftig für den Verband und seine Mitarbeiterinnen richtungweisend ist. Prinzipiell vertritt der SkF in seinem Positionspapier folgenden Standpunkt:

Aufgrund verfassungsrechtlicher Bedenken und unter Einbeziehung der bisherigen Erfahrungen aus der Beratungspraxis ist der SkF zu der Überzeugung gelangt, dass es keinen Rechtsanspruch auf anonyme Geburt geben sollte.

Stattdessen befürwortet der SkF eine rechtliche Regelung, die der Frau in ihrer schwierigen Situation Vertraulichkeit zusichert. Zugleich sind im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention die Grundrechte des Kindes auf Leben, Fürsorge und Kenntnis seiner Abstammung wie auch die Rechte und Pflichten des Vaters zu berücksichtigen.

Ortsvereine des SkF engagieren sich seit 1999 in den Bereichen „Babyklappe“/Aktion Moses/Anonyme Geburt. Die verschiedenen Angebote stehen im Spannungsfeld zwischen dem Wissen um die Grundrechte des Kindes und dem Auftrag, der Frau in ihrer Notsituation angemessen zu helfen. Gleichzeitig muss dafür Sorge getragen werden, dass das Hilfeangebot nicht missbraucht wird.

*Das SkF Positionspapier zum Thema Anonyme/ Vertrauliche Geburt kann unter [plonka@skf-zentrale.de](mailto:plonka@skf-zentrale.de) abgerufen werden.*